

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Volksblatt. 1930-1933  
44 (1930)**

292 (15.12.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-509508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-509508)

# Volksblatt

## Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptgeschäftsstelle, Wilhelmshaven-Küstringen, Peterstraße 76. Telefon Nr. 95 und 109; Geschäftsstelle Oldenburg: Änternstraße 4, Telefon Nr. 2508, Geschäftsstelle Nordham: Bahnhofstraße 3, Telefon 2259. Geschäftsstelle Brate: Bahnhofstraße 2. Telefon 341

Der Bezugspreis beträgt 2,30 M. zuzügl. Bestellgeld. Ausgabe A 2,25 M. monatlich. Anzeigen: Die einseitige m-m-Zeile 12 Sp. Ausgabe A 10 Sp. für auswärts 25 Sp. Ausgabe A 20 Sp. Reklamen: Einseitige m-m-Zeile total 40 Sp. auswärts 65 Sp.

Druck und Verlag: Paul Fug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen. Bankkonto: Paul Fug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen. Hannover 18700. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags

Nummer 292

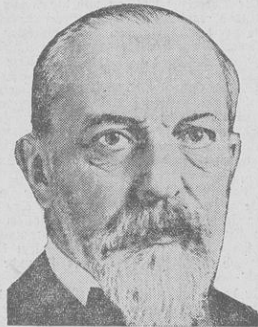
Montag, den 15. Dezember 1930

44. Jahrgang

### Im Zeichen der weißen Mäuse.

Theaterfandal in Nürnberg.

(Nürnberg. Meldung.) Im Apollo-Theater kam es gegen Schluß der Aufführung der Revue „Liebe mich“ zu einem bisher in Nürnberg noch nicht erlebten Theaterumsturz. Wie auf ein Kommando begannen etwa 300 bis 400 im Zuschauerraum verteilte Theaterbesucher einen obenbetäubenden Lärm. Sanktionen, Tische, Stühle, Kissen, Leuchter und andere Vorrichtungen wurden auf die Bühne geschleudert und zum Entsetzen der Darsteller und Zuschauer eine Menge weißer Mäuse losgelassen. Bei der allgemeinen entzündeten Aufregung erlitt eine der Darstellerinnen einen Nervenschlag. Die Polizei, die bereits verstärkt im Theater anwesend war, räumte den Saal, wobei sie wiederholt von Gemeinlärmgebrüll beschrien wurde. Sieben Personen wurden festgenommen. Der Unternehmer gab dem Druck noch und strich mit der Begründung, daß sich niemand in seinem Hause ärgern solle, die Stelle der Revue, die den äußeren Anlaß zu den Störungen gegeben hatte. Sie nannte sich „Wälzerband der Wode“ und stellte alle europäischen Saiten in Kräftigkeitsbewerben dar. Nur Deutschland war zum Zeichen seiner Armut durch eine nur mit einem Hund besetzte Künstlerin vorgeführt worden.



Der neue französische Ministerpräsident Steeg, dem es nach langen Verhandlungen glückte, ein Kabinett zu bilden.

### Das Auto im Rhein.

Die Rettungstat des Chauffeurs.

Nach einer Meldung aus Frankfurt am Main raste ein Auto, das von Iffezheim nach Baden-Baden unterwegs war, in dem dichten Nebel in den Rhein. Der Wagen versank sofort auf den sechs Meter tiefen Grund des Stromes. Dem

Chauffeur gelang es mit übermenschlichen Kräften, unter dem Wasser die Scheiben einzuschlagen und die beiden Insassen des Autos, zwei Damen aus dem Wageninnern zu befreien und lebend an die Oberfläche zu bringen.

### Dampfer-Unglück in Amerika.

Die Explosion auf dem Bergungsdampfer.

(New York, 15. Dezember. Radiodienst.) Wie aus Miami (Florida) gemeldet wird, ereignete sich auf dem amerikanischen Bergungsdampfer „Eureka“, der 150 Personen an Bord hatte, eine Explosion, durch die das Schiff sofort sank. Bisher sind drei Tote zu beklagen, doch werden 35 Passagiere noch vermisst. Durch die schnelle Hilfe der Küstenwache wurde verhindert, daß das Unglück größere Ausmaße annahm.

Bei dem Schiffsunglück an der Küste von Florida werden, nach einer neueren Meldung, noch sieben Personen vermisst. Man rechnet daher mit zehn Todesopfern.

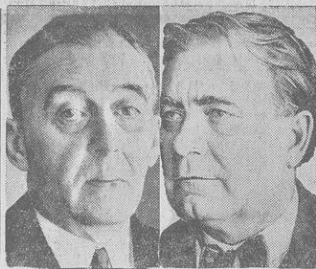


David Das Gandhi, ein Sohn Mahatma Gandhis, ist nach blutigem Hungerstreik im Gefängnis gestorben. Nach den Totenfeierlichkeiten und der Beerdigung wurde seine Witwe in den Gefängnis gesteckt. David Gandhi war wegen verbotener Salzgewinnung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

### Politik auf der Straße.

Blutige Auseinandersetzung in Rhendt.

(Rhendt, 15. Dezember. Radiodienst.) In Rhendt kam es in der Nacht zum Sonntag zu einer blutigen Auseinandersetzung zwischen vier Nationalsozialisten und mehreren Kommunisten. Nach Auflösung einer nationalsozialistischen Versammlung gerieten die beiden Gruppen aneinander. Ein Kommunist wurde von den Nazis durch einen Herzschlag getötet, ein Nationalsozialist und mehrere Kommunisten erlitten Verletzungen. Der nationalsozialistische Mörder und seine drei Helfer, unter denen sich der Bruder des Reichstagsabgeordneten Goebbels befand, wurden verhaftet.



Senator Reed (links) und Senator Borah, die im amerikanischen Senat über Deutschlands Schuld am Weltkrieg debattierten. Reed behauptete, daß Deutschland allein die Schuld trage, während Senator Borah feststellte, daß die anderen Länder Europas mindestens in demselben Maße für den Krieg verantwortlich seien.

### Preussischer Landtag.

Der preussische Landtag trat heute mittag um 1 Uhr wieder nach längerer Pause zusammen. Vor dem Landtagssaal und in den angrenzenden Straßen war verstärkter Polizeischutz wahrzunehmen. Man rechnet mit einer hitzigen Sitzung, da die Kommunisten die Aufhebung des Demonstrationsverbots für Berlin verlangen und deutschnationale und Nationalsozialisten Mißtrauensanträge gegen den Innenminister Seegering eingebracht haben.

### Polizeibeamter schießt in Notwehr.

Ein Todesopfer eines Berliner Kanavalls.

(Berlin, 15. Dezember. Radiodienst.) In der Nacht zum Sonntag wurde in der Münchstraße in Berlin ein Kassenbote Ladewig von einem Polizeibeamten erschossen. Der Beamte hatte in höchster Notwehr geschossen. Er wollte einen Streit zwischen Ladewig und anderen schlichten, als er von diesem und seinen Freunden zu Boden gerissen und mit den Füßen getreten wurde. Nach mehrmaliger Warnung gab der Bedrängte einen Schreieschuss ab. Als auch das nichts half, lönderte er sogar Fußtritte ins Gesicht, bis, hoch er schrie und kraft den Bedrängte tödlich.

Marlene Dietrich wieder in der Heimat.



(Marlene Dietrich und ihr Gatte, der Produktionsleiter Kuboff Sieber, auf dem Bahnhof.) Die Schauspielerin Marlene Dietrich, die nach ihrem Erfolg im „Blauen Engel“ nach Hollywood engagiert wurde, ist zu Weihnachten wieder zu Mann und Kind nach Berlin zurückgekehrt.

### Ueberfall auf Kraftwagenführer.

Vater und Sohn raubten 3000 RM.

Aus Schwagge wird gemeldet: Ein schwerer Raubüberfall wurde hier auf einen Transportführer der Mühlhauer Firma Paul Rudolph, die in Schwagge ein Zweigeigenschaft unterhält, verübt. Als der Wagenführer Golez die Geschäftseingänge der Zweigstelle mit dem Kraftwagen nach Mühlhausen bringen wollte,

setzen ihn der Kaufmann Gotthold Schmidt und sein Sohn, die in dem Hause des Zweigeigenschaft wohnen, sie mitzunehmen. Unterwegs, am Katharinenberg, verjagte der Vater Schmidt den Wagenführer mehrere Schläge mit einem Zollschlüssel, raubte 3000 RM. und flüchtete mit seinem Sohn. Der Ueberfallene hat nur leichtere Kopfverletzungen erlitten. Die Täter konnten noch nicht ergriffen werden.

Der Krach im Ausschuß.

Im Rechtsausschuß des Reichstags, der am Sonnabend unter dem Vorsitz des nationalsozialistischen Abgeordneten Dr. Frank II. zusammentrat, beantragte das Zentrum wiederum Vertagung bis der Konflikt zwischen Frank und ihm gelöst sei. Das Zentrum wünscht zunächst vor allem eine Entscheidung des Ausschusses darüber, ob der Vorsitzende des Ausschusses durch eine Ausschlußmehrheit abgelöst werden kann. — Der Antrag auf Vertagung wurde mit 13 Stimmen des Zentrums, der Sozialdemokraten, der Staatspartei und der Deutschen Volkspartei angenommen. Die Deutschnationalen zeigten sich wieder als Anhänger der Nazis. Frank hatte befanntlich behauptet, das Zentrum müsse die Religion zu politischen Zwecken ausnutzen.

Attentat auf Schlafwagenzug.

Einem Eisenbahnattentat fiel der Personenzug Riga-Litauen in der Nähe von Rumbinnen in Lettland zum Opfer. Auf einer Strecke von 25 Metern waren die Verbindungsstücke der Schienen gelöst worden, so daß die Hälfte des Zuges entgleiste, darunter auch die voll besetzten Schlafwagen zweiter Klasse. Die Passagiere wurden aus den Betten geschleudert und erlitten mehr oder weniger ernste Verletzungen.

Dr. Carl Renner, der erste Bundeskanzler der österreichischen Republik, beging am 14. Dezember seinen 60. Geburtstag. Renner, der der Sozialdemokratie angehört, übernahm nach dem Umsturz die Leitung der Staatskanzlei der Republik. Renner war früher der österreichischen Delegation bei den Friedensverhandlungen in St. Germain.



Die Geliebte ermordet.

In Barmen ermordete nach einer Auseinandersetzung der 21 Jahre alte Maurer Freese seine 19 Jahre alte Geliebte, die Schneiderin Klara Debes.

Autofatastrophe.

Auf der Staatsstraße Dresden-Bauhen ereignete sich ein Autounfall, bei dem der Oberingenieur der Ritzwiler Papierfabrik und ein mitfahrender Werkmeister schwer verletzt wurden. Der umgestülpte Wagen wurde gegen einen Baum geschleudert und vollkommen zertrümmert.



Der georgische Minister Kamikobli wurde in Paris von einem politischen Gegner, dem Georgianer Ladanofskabe, der sich an dem Minister rächen wollte, erschossen.

# Nazi-Spiegel.

Kapitänleutnant Schmuck von Wiede, der frühere Geschäftsführer der NSDAP, in Sachsen, der sich feierlich mit den Hiltsebenen getraut hat, weil er, wie er erklärte, sie in ihrer ganzen Erblichkeit durchschaut hatte, wird am 18. Dezember im größten Saal Berlins, im Sportpalast, seinen ersten feierlichen Gelübden, die "Meiste erben" reichen. In dem Festakt, an dem ein "Deutschlandsbund" zu der betreffenden Begrüßung auftritt, wird unter dem Titel: "Die Maete erben" von einer Bewegung gesprochen, die sich am Hofe, Deutschland zu erneuern, aber mit Eibredern, Wühleren, Einbrechern, Stillschleppern und korrupten Elementen durchsetzt sei. Am Schluß heißt es, daß sich Wiede, der Held der "Eiden" und "Wochen", "soil Eitel" von diesen Dingen abgewandt habe.

Der frühere Hamburger Nazi-Bezirksleiter abgediente Hiltmann wurde wegen Verletzung des früheren preussischen Finanzminister Gesellsch. "noch einmal" mit einer Geldstrafe von 300 M. bestraft. Der Staatsanwalt hatte in Anbetracht der Schwere der Verleumdung zehn Wochen Gefängnis und Publikation im "Vorwärts" beantragt. Erstaunend für die Strafe ist im Grunde das Fehlen von Verleumdung vorbestrafte ist und zwar wegen Steuerhinterziehung, Vergehens gegen das Tabaksteuergesetz, schwerer Verleumdungen, Vergehens gegen das Brauereisteuergesetz und andere Vergehen. Also ein echter Hiltsebenen! — Hiltmann hatte in einer nationalsozialistischen Versammlung in Hamburg das Wort geprägt: Gräßlich ist im Hause des Tadeln. Genauso ein Dienstmädchen geboren, er (der Angeklagte) wollte damit nicht gesagt haben, daß Gohn damit etwas zu tun habe. Heute kommt es nur auf Verleumdung an, darum sei Gräßlich auch Innenminister geworden. Auf einen Ausruf: "Im Hause Gohn?" befragte Hiltmann seine unglückliche Gemeinheit, indem er rief: "Jamaal, Gräßlich hat diese Behauptung unabweisbar gesprochen."

Die große Manifestation gegen die Berliner Reichsgesellschaft vor dem Arbeitsgericht hat einwärtig mit einer Warnung der Hiltsebenen geendet. Die Verhandlungen mühen nämlich verlegt werden, weil der Prozessleiter der Nazis, ein Herr König, wegen unzulässiger Verfahren aus dem Gerichtsgebäude entfernt wurde, und sein Nachfolger ein Herr Witz, wofür ein Verweigerung der Urteilsverkündung in die Handlung zurückzuführen ist. Die Verhandlungen werden erst wieder aufgenommen werden, wenn die Nationalsozialisten einen geeigneten Prozessleiter aufgefunden haben. — So sehen die Hiltsebenen aus! An den Volkserkenntnissen haben sie die große Klasse, auf der Straße sind sie wie die Wägen und die Hiltsebenen, aber in einer solchen Führung eines Arbeitsgerichtes sieht es bei ihnen nicht aus, frisch und unerschrocken. — Das sind die beiden Hauptmerkmale der Hiltsebenen, Ueber alles haben sie die Maulhelden und von nichts haben sie eine Meinung. Da intendieren sie einen Hiltsebenenprozess vor einem Arbeitsgericht, aber als Prozessleiter haben sie nur zur Verleumdung einen Krakeeler und einen Kommissar, der erstklassig hilt und kopflos in den Gerichtsprozeduren kommentieren herumkratzt, bis sie nicht mehr weiter kann. Dieser König und dieser Witz! — Brauchschaffen der Hiltsebenen: "Hiltsebenen" und "meltigier" König.

## Erwerbslose und Berufspflicht.

In der Dienstleistung ist infolge einiger Bestimmungen der Einbindung zwischen 21 Jahren und 25 Jahren alle Erwerbslosen unter 21 Jahren der Berufspflicht unterworfen. Das ist nicht der Fall. Wie wir aus dem Wort des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes erfahren, befristet sich das preussische Handelsministerium auset durch einen Erlaß lediglich Befristungen darüber, wieweit Einrichtungen der Berufsämter und Gemeinden zu Berufspflichten für jüngere Erwerbslose zur Verfügung stehen können. Man denkt an eine Ausdehnung des Berufspflichtunterwerbs um eine gewisse Stundenzahl pro Woche für die bereits berufspflichtigen arbeitslosen Jugendlichen unter 18 Jahren; dabei würde keine erhebliche Zahl von Arbeitslosen in Betracht kommen. Für die 18- bis 21-jährigen denkt man an Einrichtungen und Veranstaltungen, die auf Erhaltung und Erweiterung der bereits erworbenen Berufskennntnisse gerichtet sind, und deren Besuch ein freiwilliger ist. Eine Möglichkeit, für die unter 21 Jahre alten Arbeitslosen eine Verpflichtung zum Besuch solcher Veranstaltungen, die auf Erhaltung und Erweiterung der bereits erworbenen Berufskennntnisse gerichtet sind, und deren Besuch ein freiwilliger ist. Eine Möglichkeit, für die unter 21 Jahre alten Arbeitslosen eine Verpflichtung zum Besuch solcher Veranstaltungen, die auf Erhaltung und Erweiterung der bereits erworbenen Berufskennntnisse gerichtet sind, und deren Besuch ein freiwilliger ist.

In welchem Rahmen und in welcher Art die geplanten Maßnahmen für die 18 bis 21 Jahre alten Erwerbslosen durchzuführen sind, soll nach im Laufe dieses Monats im preussischen Staatsministerium entschieden werden. An den vorbereitenden Behauptungen sind die Gewerkschaften beteiligt.

Ein Prozeß in Dessau. Die fälschliche Disziplinarmannschaft verurteilte den Präsidenten der Landesversicherungsanstalt Tempel zur Dienstentlassung. Wegen Tempel, der früher Gewerkschaftsbeamter war und

Mitglied der Affen Sozialdemokratischen Partei ist, war von nationalsozialistischer Seite seit Monaten eine große Hehe im Wert getrieben worden. Tempel wurde insbesondere beauftragt, bei der Durchführung von Bauten der Landesversicherungsanstalt vorwiegendlich gewerkschaftlich zu haben. Die Anklagen in dem Disziplinärverfahren hatten sich in dem Wort zu eigen gemacht. Außerdem wurde Tempel insbesondere vorgeworfen, daß er wiederholt die vorgezeichnete Genehmigung der Aufsichtbehörde für die Durchführung von Bauten nicht eingeholt habe. Es kamen im Verlauf des Prozesses auch Klagen von höheren Beamten zur Sprache, die behaupteten, daß Tempel sie nicht angemessen behandelt habe. — Trotzdem muß das harte Urteil als unerschütterlich angesehen werden. Im Verlauf der Verhandlung stellten die Sachverständigen den Verfassungen Tempels ein glänzendes Zeugnis aus. Auch das Gericht erkennt in seiner Urteilsbegründung an, daß Tempel Großes geleistet hat, wozu ihm aber eine unvorstellbare Mißachtung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften vor. Wenn das Urteil trotzdem so hart ist, ist das wohl nur dadurch zu erklären, daß das Gericht dem Einfluß der nationalsozialistischen Hehe unterlegen ist. Eines der Mitglieder des Gerichts war ein bekannter Nazimann. Gegen das Urteil ist Berufung eingelegt worden.

Ein Luftminister fliegt über den Ocean.



Der italienische Luftfahrtminister, General Italo Balbo, unter dessen Führung am 15. Dezember ein aus 12 Flugbooten bestehendes Geschwader vom Orbetello-See an der italienischen Westküste nach Südamerika startete. Balbo, der ein ausgezeichnete Piloter ist, will mit dem Geschwader Stappensflug die einzige praktische Möglichkeit des Ozeanfluges zeigen.

Notizen aus aller Welt. Im Demolierprozeß wurde der Angeklagte Heile freigesprochen. — Der Schlichter für den Verband der Metallindustrie in Niedersachsens ist sowohl von Arbeitgeber- wie von Arbeitnehmerseite angenommen worden. — Zum Präsidenten des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages wurde Stabrat Flugwacker, Präsident der Handwerkskammer Wuppertal, gewählt. — Auf der Glasschleife in Siedersdorf ist ein Neubau eingeweiht. Fünf Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Von ihnen sind bisher zwei als Leichen und einer in verletztem Zustande geborgen worden. — In seiner Beratung hat sich der Reichsgesundheitsrat nach Anhörung der Sachverständigen zu der Mitteilung erklärt, daß das Gelmischeit der Zigaretten an sich nicht gefährlich ist, sondern daß hauptsächlich die Tabakfüllung, die "unerkanntes Versehen" zu einer Vermischung der Galmesekulturen mit virulenten Tuberkelbazillen geführt hat. Aus Vorsichtgründen kommt die Mächtigkeitskammer wegen Gefährdung des früheren französischen Staatspräsidenten Sachlerberg angeklagten Personen, unter denen sich auch der Chef des Generalstabs, Wallentin, und mehrere hohe Offiziere befinden, durch einmütigen Beschluß der Schöffen auf freien Fuß gelassen werden. Die Begründung lautet, daß die Tat nur auf "unbedingtes Erörtern" zurückzuführen ist. — In Aelia bei der Dofe brach in der Trodenanlage des Lagerhauses der landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft ein Brand aus, bei dem mehrere tausend Zentner Getreide verbrannt wurden. — Wie aus Madrid gemeldet wird, hat das Kriegsgericht die Hauptleute Gulan und Salinas wegen Beteiligung an dem Aufstand in Jaca zum Tode verurteilt. Das Urteil ist bereits vollstreckt. Andere Offiziere wurden zu lebenslänglichen Gefängnissen verurteilt. — In Uppingen (Coblenz) wurde bei Ausschachtungsarbeiten ein aus dem 30-jährigen Kriege stammendes Messinggrab aufgefunden.

Tragisches Ende einer Hochzeitsfeier. Eine tragische Vorgang nahm eine Hochzeitsfeier in Charlottes. Nach der kirchlichen Feier unternahm das Brautpaar und die Eltern des Braues eine Autofahrt, als der Wagen infolge des aufgewickelten Weges plötzlich ins Schleudern geriet und sich überschlug. Der Mann fand der ganze Wagen in hellen Flammen. Während sich das Brautpaar und der Vater der Braut sowie die Mutter des Bräutigams mit unentworflichen Schaulustigungen in Sicherheit bringen konnten, verbrannten der Vater des Bräutigams und die Mutter der Braut.

Wegen Verleumdung Gugenbergs wurde der "Vorwärts"-Redakteur Geyer zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Wie heute früh in Paris bekannt wird, ist Poincaré seit zwei Tagen erkrankt. Die Ärzte haben ihm völlige Ruhe verordnet.

## Großer Schneefall in Polen.

In Dypolen der Eisenbahnerwerke Kijelce. (Warschau, 15. Dezember. Radio.) Infolge anhaltender Schneefälle haben sich in Dypolen große Verkehrsstörungen ergeben. Fast der gesamte Eisenbahnverkehr mußte eingestellt werden. Die Dampfeisenbahnen sind nur mit mäßigem Verkehr versehen. Auf den Landstraßen und Eisenbahnen haben die Schneehaufen eine Höhe von über drei Meter erreicht.

Politische Notizen. Die Wirtschaftspartei hat einen Antrag im preussischen Landtag eingebracht, der die Beauftragung des aktiven Wahlleiters von 20 auf 25 Jahre verlangt. — Die auf den Stichtag des 10. Dezember berechnete Großhandelsindexzahl für 1933 mit 118,3 gegenüber der Vorwoche (118,8) um 0,5 v. H. zurückgegangen. — Der von der kommunistischen revolutionären Gewerkschafts-

opposition für Sonntag nach Nürnberg einberufenen Norddeutschen Gewerkschaften wurde verboten, Wiederholte Versuche, den Kongress trotz des Verbotes abzuhalten, wurden von der Polizei vereitelt. — Die Zentrumsstation hat einen der ihr zugehörenden Stilleortverträge im Auswärtigen Amt aufgehoben. Die Staatspartei überließ die Staatspartei wird Dr. Reichardt in den Auswärtigen Amt. — Der Reichstagspräsident des Reichstages nahm einen sozialdemokratischen Antrag an, der wieder die Ausmaßung von Flugzeugen bis zu 70 Prozent, das Baden von Weingebirgsproben und den Verkauf von Weingebirgs in Großvermögen zulassen will. — In Gladbach wurde die Zusammenkunft zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten eine Kommunisten erschossen und ein Nationalsozialist durch einen Pfeilerstich am linken Oberarm verletzt. — Auf deutsche Einwohner in D. Oberkasseler sind in der vorletzten Nacht Sprengstoffanschläge verübt worden.

## Unsere tägliche Erzählung: Diamanten.

Von Claude Orval. (Nachdruck verboten.)

Der Vorort lag an der Strom und der Strom von Weiden ergoß sich durch die Barriere. Schnell lief sich der Bahnhofs und die Beamten und Handwerker beeilten sich, zu ihren Heimstätten zu gelangen. Philippe Gamarte parkierte aus seiner die Sperre. Langsam Schrittes ging er die Allee entlang, welche sich gegenüber dem Bahnhof erstreckte, um nach einem kurzen Gehen in eine nach einer kleinen Entfernung. Sein Anblick war sorgsam und verriet eine peinliche Unwohlsein. Mäßig hiel er stehen und nahm eines der kleinen Häuser in Angesehen.

"Hier ist es!" murmelte er. Eine ganze Weile blieb er unbeweglich, während eine tiefe Kälte seine Stirn kühlte. Nach allem sind diese Leute kaum aufzufinden!" brummte er vor sich hin. "Wenn ich recht überlegt hätte, finde ich vielleicht doch bessere Freunde als diese!"

Er dachte nach einige Augenblicke nach, denn näherer er sich mit einem Aufschrei, um sich zu schließen dem Gitter und zog die Glocke. Der Sand des Gartenweges knirschte unter schlängelnden Tritten und eine jämmerliche Stimme ließ sich vernehmen: "Wer ist da? Was wünschen Sie?"

"Guten Tag, Julien!" rief Philippe in herzlichem Ton. "Erkennt du mich nicht? Ich traf heute früh nach einer langen entzogenen Reise in Paris ein. Wie geht es dir?"

Der misstrauische Blick von Julien Hove prüfte den Aufmachung von Kopf bis Füßen; aber die Mutterung mußte ihn wohl nicht erschrecken, denn er gab es zur Antwort: "Danke, mir geht es gut. Und du? Bist du zufrieden?"

"Unzufrieden! Alle meine Hoffnungen sind noch übertrieben worden."

"Kannst du nicht, alter Junge. Deinen ersten Besuch hast du also bei uns gemacht? Wie sollen wir dir danken! Du kennst die Zuneigung, welche wir für dich hegen. Recht hast du getan, unter behandelndes Häuschen irgend-einem Hotel vorzugehen. Ich hoffe, daß wir dich einige Tage bei uns behalten dürfen!"

Ein trotziges Lächeln umspielte die dünnen Lippen Philippes. Ohne die Antwort abzuwarten, ließ Julien ins Haus und rief: "Marthe! Marthe! Besuch ist da! Unter diesen Philippe ist heimgekehrt. Er hat es zu etwas gebracht, der Glühstift!"

Eine magerer Frau mit edlem Gesicht kam eilend herbei. Ein freundlicher Ausdruck, der bei ihr sicherlich keine Gewohnheit war, erhellte die harten Züge. Sie reichte Philippe eine kostbare Hand entgegen und sagte: "Wie freue ich mich, dich wiederzusehen! Ich will auch sofort ein gutes, kleines Mittagessen herrichten!"

Eine Stunde später beantwortete Philippe launig die Fragen, welche seine Wirtin vorlegte. "Nach! Zerbröckelst du nicht zu sehr eure Köpfe!" sagte er endlich. "Mein Leben dort unten ist nicht derart anstrengend, wie ihr es euch denken mögt. Ich habe schrecklich kämpfen müssen, und nur so oft hat die Verzweiflung mich niedergeworfen. Ich habe den Hunger, den Durst und mancherlei Krankheiten kennengelernt. Unmäßige härtere Menschen wären an meiner Stelle unterlegen." Unendlich Mühseligkeit legte sich auf seine Züge und sein Blick verhärtete sich. "Was ist an erstickender Arbeit habe leisten müssen, davon könnt ihr euch umhüllen die geringste Vorstellung machen!"

"Du murmelst Julien mit bittern Augen, ich nehme wohl, daß du dein Glück nicht ohne Kampf gemacht hast! Aber dafür ist ja nur das Resultat da!"

"Du hast recht, ich, das Resultat ist da!" pflichtete Philippe ihm langsam bei. "Was mir gelungen ist, dem australischen Boden an entgegen, wird mich viele Dinge veranlassen machen."

Er durchdrachte seine Fätschen und zog einen mitleidernen Beutel hervor. "Seht her! Hier ist die Frucht von zehn Jahren Harte!" Er öffnete den Beutel und unter seinen Fingern verbreiteten sich kratzende Reflexe.

Die Ungeheuerlichkeit der Zahl ließen Julien und die Frau ausstürzen zu verwirren und sie kotterten nur: "Eine Million!"

"Oh! Ich werde viel mehr herausbringen", warf Philippe hin. "Meine Schätzung ist nur sehr bescheiden. In vielen Tagen will ich mich darum bemühen. Geld zu beschaffen."

Julien raffte sich zusammen und erhob sich. "Nun denn", sagte er sehr herzlich, "du mußt schließlich meine Meinung annehmen. Wir sind sehr glücklich, dich bei uns zu haben."

Seine Wirtin ging ihm voran und Philippe folgte ihm eine enge Treppe hinauf.

Unter dem Schein einer Hängelampe waren zwei Köpfe an einander gedrückt und ein seltsames Flüstern erhob sich in der Stille. Ein Wandel veränderte sich mit einem Schlag, die erste Stunde. Julien Hove und seine Frau sprangen auf befallige Füße auf den verärrerten Gesichtern.

"Ein Uhr!" sagte der Mann gedämpften Tones. "Vorwärts also!"

"Oh! Julien ich habe Angst!" — "Dah' mich in Frieden! Du weißt, daß es Zeit ist. Einen Monat ist es nun bei uns, und ich habe den Eindruck, daß keine Abreise vor der Tür steht. Man muß handeln, und rasch!" — "Hast du auch die Kisten unserer Tat wohl erstanden?" — "Dummes Weib! Wir riskieren nichts. Wer kennt Philippe? Niemand. Wir werden gehen, das er abgereist ist. Fertig! Und nun genug redet! Wenn du furchsam bist, bleibe hier!"

"Nein, nein, ich gehe mit dir!" — "Nun, dann also Ruhe und Geduld!"

Die Türen der Treppe knarzten nicht unter den schliefenden Schritten der beiden lebensblaffen Menschen, die mit unendlicher Behutsamkeit emporstiegen. An der obern Veranda wurde die Tür geöffnet und zwei Schatten schlüpfen in das Zimmer Philippes, das in Finsternis getaucht war.

"Ein trostloser Blick ließ ihn aus seinem Schloß aufstehen. Mit klopfendem Herzen durchforstete er die Dunkelheit, während ihn ein furchtbares Entsetzen erstarren ließ. Die Kiste reichte sich ihm annehmen; seine Stirn wurde feucht und er wollte sich erheben. Aber da sprang eine schwarze Gestalt auf ihn zu ... er stürzte auf das Bett zurück, indem er einen Todesstoß ausstieß."

"Schalte das Licht ein!" knurrte die rauhe Stimme Philippes.

Die Frau erhobte das Zimmer und wusch mit einem Laut des Grauens zurück. Ein Blutzucker war aus der durchlöcherigen Brust Philippes heronerausquollen und tropfte von den Bettlaken auf den Teppich.

"Zum Teufel! Schmeiß die Kiste auf Julien. Das ununterbrochene Stöhnen, welches der fahle Körper seiner Frau entließ, wählte seine Herden aus. So hier ist der Beutel! Jetzt ist der Schatz unter!"

Er leerte den kostbaren Anhalt auf den Marmor des Nachtschones und ließ gleichzeitig einen dumpfen Ton aus, als kein Bild an einem Brief hatten blieb, der dort lag. Seine Augen weiteten sich, die Hand starrte, als sie nach dem Schatz griff. "Mitt' reichem Blick verlor er die Fäden: "Meine lieben Freunde ... Ich verlaße Euch morgen und lasse Euch die Wahrheit. Ich kam von Australien ohne einen Piernia heim. Alle meine Untertanen sind dort unten verbleiben! Ich will zwei oder drei fallen lassen. Die ihr furchtbar laßt, ist der berühmte Beutel nur mit Stiefeln gefüllt. Bei meiner Ankunft in Paris habe ich lediglich das Glück gehabt, eine außerachtete Stellung zu finden; nur mühe ich einen Monat arbeiten und leben, ehe ich den ersten Lohn empfinde. Meine traurigen Erlebnisse haben mich den Genuß der Menschen kennen gelehrt und ich hatte Angst, um Euch abzuholen zu werden. So erlaube ich die Gift mit den Diamanten, um Ebbach und Verleumdung zu erhalten. Bezieht mich! Ich bringe alle Tage aus dem Hause, nicht etwa, um die nicht erlösenden Steine zu verkaufen, sondern um mich an meine Arbeit zu begeben. Von meinem Verdienst, der mir morgen ausgezahlt wird, sende ich Euch die Summe, welche ich Euch für Eure Gottverdanktheit schulden zu sein glaube. Noch einmal, seid mir nicht böse! In der Zukunft werde ich meine Entschlüsse verhehlen und ich will Euch dem reichlich für den unglücklichen Dreck entschuldigen, den ihr mir geswinngenermaßen erziehen habt."

Dank und Lebenswille! Philippe."

"... Ganz unangenehm über den ich Stühlen, lasen die Mörder gegenwärtig in ihren verstorbenen Wägen daselbst wütende Entsetzen. Julien fixierte gleich einem Wahnsinnigen auf die Wulstfläche, die sich neben dem Bett vergrößerte, und murmelte unter Zähneklappern: "Am nichts! ... Am nichts! ..."



Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 14. Dezember.

Schauspielhaus: Trio.



Der für die Volksbühne angelegte Abend brachte eine recht unterhaltliche Angelegenheit. Der Titel des Heinen, überhöflichen Lustspiels von Leo Venz besagt schon, um was es sich hier handelt. Eine Frau und zwei Männer. Sie geht als Unverheiratete vom Eriten weg, um ihr Glück beim Jambetter zu probieren. Eigentümlich von einem Himmel in den anderen. Im zweiten Akt hängen allerdings schon monoton die düstern Köpfe, Herr Rudolf (durch Herrn Kornfeld) ist nicht zur Geltung gebracht ist nämlich ein hübscher mehr egoist, ist nicht ganz so gutmütig wie Herr Ralph, der der Erite war (und den Herr Gogol mit gut abgemessener Sicherheit spielte). Und so entsteht in der Heinen, lustigen leichtfertigen, von dem Ernst des Lebens bislang gänzlich unberührten Frau (Frau Frits, leichtsinnig und gewandt) erst ein klein wenig Nachdenkliches, ein klein wenig Bedrückung, dann so allmählich Reue und eine gewisse Sehnsucht nach den gefüllten Fleischwurst des ersten Mannes, der infolge seiner Güte mitteilend doch der edlere und bessere war. Und der kommt auch als Schauspieler vertrieben, lundschafte die Situation aus und macht bald hernach bei seiner ihm im Augenblicke fernem Antrage. Und Rudolf? Nun, der ist um die Dinge gar nicht böse. Er schenkt sich zudem längst wieder nach der alten Junggesellenfreiheit; mit Handschlag willigt er ein und Rita zieht mit ihrem ersten Gatten sehr beseligt ab. Schluß. — So die lustige Angelegenheit, die nicht übermäßig gekostet ist, die Herr Jo Hanns Röhler haben ein hübsches, anders, ein hübsches komplizierter, ein hübsches überhöfliches werden und pointieren würde, die aber dennoch eine, wie gesagt, unterhaltliche, spaßhafte Angelegenheit ist, die dem Publikum viel Freude machte. Im Leben laufen die Dinge freilich nicht so reibungslos und erit recht nicht so spaßhaft-gemühtlich wie dessen auf der Bühne. Doch das macht nichts, man liebt ja auch zum Teil mehr die Romane als die Tragödie.

Der Nachmittag brachte ein schönes Märchenstück für die Kinder. „Wie Peterchen die Wunderblume fand“ nennt sich das diesmalige Weihnachtsmärchen. Es ist sehr viel Schönes, Kinderliebes und Kindererzählendes in dem Märchen. Eben so wie ein Weihnachtsmärchen sein soll. Die Freunde der Kinder war daher auch eine sehr große. Der Saal war bald voll besetzt; viele mühten umherschauen, weil sie keinen Platz mehr bekamen. Auch für Mittwoch, wo die Schulen viel Mühe besetzt haben, ist schon fast alles ausverkauft. Das schöne, mit Tans, Gejang und Musikbegleitung ausgestattete Spiel wird aber noch am Sonnabend und am Sonntag wiederholt.

Rings um den silbernen Sonntag.

In den Jadedstädten ist der silberne Sonntag in üblicher Weise vergangen. Er herrschte in Straßen und Geschäften viel Betrieb, doch war der Umsatz bei der Kaufmannschaft erklärlicherweise jumeist geringer, als im Vorjahr am silbernen Sonntag. Vom mittäglichen Schneewetter des Sonnabends war glücklicherweise nichts mehr zu spüren. Während wir über die Veranstaltungen vom Sonnabend und Sonntag

Mitglieder unseres Schauspielhauses.



Herr Alfred Kert fällt als jugendlicher Liebhaber (Nachfolger von Springlin) angenehm in Erscheinung.



Fräulein Edith Atkins, seit Jahren als Vertreterin jugendlicher, jumeist naiver Frauenrollen beliebt.



Herr Wilhelm Grothe, in diesem Winter zum ersten Male bei uns, kam bisher nur in kleineren Rollen zur Geltung.

tag selbständig berichten, sei nachstehend eine Unfallchronik dieses Sonntags wiederzugeben. Einem unerwarteten Tod fand am Sonnabend der 28jährige Knabe Koslopp bei der Friederichstraße, 8, befangen bei einem Kräfteur in der Ulmenstraße und warzte auf Bedienung. In dem Augenblick, als der alte Mann an die Reihe kam, trat ihn ein Herzschlag. Ein Arzt, den man sofort herbeiholtete, konnte nur noch den Tod feststellen.

Am letzten Sonnabend nachmittag erlitt ein älterer Polizeibeamter dadurch einen Unfall, daß er von einem Personkraftwagen angefahren wurde und unter die Vorderäder geriet. Der Wagen stand auf der Stelle, so daß der Beamte mit dem Schreden davon kam. Nachdem sich der Ueberfahrene erholt hatte, setzte er seinen Weg fort.

Am 9. Januar, so enden. Heute abend Parteiverammlung. Auf die heutige Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Partei im „Reiji-Spielhaus“ wird nochmals hingewiesen. Die Tagesordnung lautet: 1. Kommunalfragen, u. a. Stellungnahme zu den Magistratswahlen in Rüstringen; 2. Vortrag über die politische Lage (Vortrag: Reichstagsabgeordneter Genosse Hünfeld); 3. Parteianglegenheiten; 4. Verschiedenes. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

10. Weihnachtsfeier der Schule Mithersfeldstraße. Die Volksschule Mithersfeldstraße veranstaltete am Sonnabend im „Schützenhof“ eine Weihnachtsfeier. Zunächst um 8 Uhr begann die umfangreiche Vortragsfolge mit zwei Chorliedern der 1. und 2. Klasse. Danach sprach Lehrer Stolle einige Begrüßungsworte an die zahlreichen Gäste. Ein Schattenspiel „Tischlein deck dich“ wurde von Schülern der 1. Klasse gezeigt. Die späten Szenen wurden mit Bei-

zuhängen. Der Junge rutschte ab und ein Hinterad ging ihm über ein Bein. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

In der Bismarckstraße fuhrte der Buschpflaster B. eines hübschen Schutzhäftes mit seinem Motorrade so unglücklich, daß er einen Bruststurz bekam sowie auch andere Verletzungen erlitt. Er mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Das Motorrad mußte ebenfalls in Reparatur gegeben werden. Das Unglück ist für den Betroffenen um so bedauerlicher, da er erst kürzlich nach langer Krankheit wieder genesen ist und seinem Beruf nachgehen konnte.

Die Weihnachtsferien. In den Rüstringer Schulen beginnen die Weihnachtsferien am Sonnabend, dem 20. Dezember, und sie dauern bis zum Mittwoch, dem 7. Januar. In Wilhelmshaven beginnen die Schulferien erst am Dienstag, dem 23. Dezember, um mit Freitag, dem 9. Januar, zu enden.

11. Weihnachtsfeier der Schule Mithersfeldstraße. Die Volksschule Mithersfeldstraße veranstaltete am Sonnabend im „Schützenhof“ eine Weihnachtsfeier. Zunächst um 8 Uhr begann die umfangreiche Vortragsfolge mit zwei Chorliedern der 1. und 2. Klasse. Danach sprach Lehrer Stolle einige Begrüßungsworte an die zahlreichen Gäste. Ein Schattenspiel „Tischlein deck dich“ wurde von Schülern der 1. Klasse gezeigt. Die späten Szenen wurden mit Bei-

fall aufgenommen. Daß die Schüler auch auf musikalischen Gebieten zubaue sind, bewiesen die schlichten Volkslieder, die eine kleine Gelangungsgruppe mit Geigen und Bantzen vortrug. Von einer eingehenden Schulung legte ein Spruch vor heites Zeugnis ab. Im Wortfang erzielten Dichtungen wie „Das Lied vom brauen Mann“ und „Der Ueberfall“ eine hervorragende Wirkung. Sehr befallig wurde ein netter Reigen der Kleinsten aufgenommen. Mit dem Vortrag zweier plauderhafter Ueber fand der erste Teil des Programms sein Ende. Im zweiten Teil hörte man Deklamationen und Ueber, dann führten die Schüler und Schülerinnen ein Weihnachtsfestspiel „Die Zwergen gen pol“ auf. Dieses reizende Spiel war tadellos einstudiert und wurde sicher herausgebracht. Die Zuschauer, die auf der Bühne unter der Maste dieses oder jenes Zwergen wohl ihren Sunagen wieder erkannten, lachten nicht mit Befall. Der wohlgeplante Abend fand gegen 11.30 Uhr sein Ende.

Musikalische Unterhaltung im Altstiegen. Am Mittwoch, abends 8 Uhr, gibt der Jaded-Volkschor im Altstiegen einen Ueberabend unter Leitung seines Dirigenten Herrn Sufiede. Die Klavierbegleitung hat Herr Punt eigenentworfene Uebernahmen.

12. Weihnachtsmarkt. Gestern nachmittag erzielte Herr Lehrer Rudert von der Tomtebüchse die Eltern seiner Schüler und Schülerinnen durch gut eingeleitete Weihnachtsmarkt. Chor, Geiger und Klavierpieler gaben ihr bestes her und wurden auch durch reichen Beifall belohnt. Die Eltern belamen so einen guten Einblick in den Unterricht, den die Schüler bei Herrn Rudert erhalten.

„Krautstoffe im Motor.“ Dieser Vortrag mit Lichtbildern findet erit am morgigen Dienstag im „Reiji-Spielhaus“ statt. Es sei darauf hingewiesen, daß der Eintritt frei ist.

Das Medaillonbild.

Roman von Anna v. Puhnyas.

14. Fortsetzung. — Nachdruck verboten. „Was fragte ich danach in meiner Angst um dich? Ich glaube dich wirklich nicht moß. Sage mir, Rita, die Wahrheit. Weshalb schickst du mich ins Internat? Du bist so lieb, weil es immer unangenehm wird, vor deinem Vater die falsche Rolle weiterzuspielen“, erwiderte er leise, aber fest. „Ich vermag es nicht mehr. Ich mache mich sonst immer schuldig. Ich werde hier ja niemals etwas Besonderes werden. Erliebnis, weil ich nur eine Durchschnittsgestaltung bin, und zweitens, weil ich gar nicht möchte, wie ich mich überhaupt hier vorhin fände. Ich sehe keinen Weg für uns beide, zusammenzukommen. Vor deinem Vater behandelt du mich lässig und gleichgültig. Reue ist fast mehr als im Anfang. Dein Vater muß mich, sollte er die Wahrheit hören, für einen höchst raffinierten Menschen halten, der kein Zeichen des Interesses an mir zeigt. Ich leide unter dem Zustand, Verena.“ Er atmete erregt und sah zu ihr auf, die mit sehr blaßem Gesicht vor ihm stand. Und er sprach weiter: „Ich hatte mir das alles wohl anders vorgestellt, als ich hierherkam. Man hat eben Illusionen. Es hüten einem, so bald in Indianergeschichten im Kopfe herum. Man hat als Junge so manches gelesen von Leuten, die aus irgendwelchem Grunde die Heimat verlassen und in Länder mit Wildwuchs und Wildwestabenteuern ausziehen. Dort entwidmete sich dann alles programmäßig. Der Auswanderer fand hier ein Leben, so wie er es sich in einem Wortesert war, und alles glückte ihm in einer Weise, die den Beifall und die Bewunderung der Menschen geradezu herausforderte. Nun ich, Verena, in meine Sirt hatte ich wohl etwas Ähnliches festgehängt. Ich sah mich als Held, als Mäurer von Fleiß und Tüchtigkeit, als einen, der unübertroffen blieb.“

Er lachte untröf. „Liebe, geliebte Verena, ich folgte dir auf dem Dampfer und hinter in Monteideo in allem, weil ich froh war, deine weiche Gürtlichkeit fortan nahe haben zu dürfen. Deine Gegenwart beruhigte mich, nahm meiner Schuld die herbe Bitternis. Jetzt aber ist mir jedes Zusammenleben mit dir in Gegenwart deines Vaters peinlich. Ich gegenüber komme ich mir bei dem unwilligen Eindringen vor. Ich werde wirklich unangenehm davor sein, Verena, und ich dich, ich habe, so dankbar ich dir bin, ich glaube, wir sollten uns trennen, wir sollten auseinandergehen. Ich habe hier bei euch viel gelernt, ich werde irgendwo anders unterziehen, viel leicht drüben im Argentinien.“

Verena hatte ihn ausreden lassen. Jetzt aber lenkten sich ihre Hände auf seine Schulter, kennnten sich darauf fest, mit schwerem, lallendem Druck. „Heinz, woher nimmst du den Mut, so zu mir zu sprechen, daß ich trotz der Versicherung deiner Liebe sagt daran zweifeln muß. Liebe soll glauben und vertrauen und geduldig sein. So gebe zu, ich hatte mir im Anfang auch manchen anderen vorgestellt. Vielleicht hatte auch in meinem Kopf irgendwelche ähnliche Romantik wie in dem deinen. Ich bekenne ehrlich, ich fand noch keinen passenden Anknüpfungspunkt, um den Vater vorzüglich auf unsere Liebe aufmerksam zu machen. In letzter Zeit beengte es mich besonders, weil es mir war, als ob er, wenn ich gelegentlich von dir sprach, stets ein wenig fonderbar lächelte. Es beirre und verwirrte mich.“

„Der Kopf neigte sich tiefer. „Habe noch Geduld, Liebster, ich bitte dich, denn wenn du Alma brava verläßt, müßte ich mich zu Tode nach dir nehmen. Ich habe dich unendlich lieb! Wenn ich mir vorstelle, du löst dich wieder aus, meinem Leben verhängen, dann ginge ich zugrunde.“

„Ihre Wangen schämte sich an die seine, und ihm war es, als höre er ihren Herzschlag.“

„Heinz, ich hatte heute abend so lebhaft das Verlangen, dich noch einmal zu sehen vor der Abreise, ganz tolle Sehnsucht hatte ich danach.“

Er horchte auf, weil ihre Stimme so kraft befiel. „Ich glaube dir, Verena, daß du mich sehr lieb hast. Ich bin auch froh darüber und glücklich“, verhierte er. „Aber verlese dich einmal in meine Lage. Sie wäre leicht und mit Humor zu ertragen, wenn ich der Gebende wäre, der reiche Mädchenprinz. Doch ich bin nur ein Habenichtes, ein Mensch mit Vergangenheit und flebe bei deinem Vater in Lohn und warre auf den gestimmten Moment, mich auf dem sicher ungeliebten Platz als sein Schwiegersohn einzumischen und mit dadurch eine glänzende Zukunft zu verhoffen.“

„Sie wollte etwas einwenden, doch er sprach schon weiter. Sein Sprechen war häufig, beimalige überflüßig. „Meine liebe Verena, es ist ja! Und wenn ich dir das alles sage, quakt mich dabei nach das Gefühl, dich dadurch zu Entschließen zu drängen. Die mich möglichst schnell zum Schwiegersohn des reichen Gönners machen Was ich tue und sage, muß berechnend erscheinen, weil der Vorteil immer auf meiner Seite liegt. Im Anfang habe ich noch so völlig im Schatten meiner großen Schuld, ich kam mir vor, was ich eben sagte, noch gar nicht so recht zum Bewußtsein. Um so mehr und um so deutlicher aber jetzt!“

Verena seufzte. „Nehlt dir das Verständnis dafür, Heinz, wie sehr du mir wehe tust, wie du mich mehr verletzest? Ich habe dich lieb, und ich glaube an deine Gebenliebe. Alles hätte sich um leicht, ich hätte dir keine fälschlichen Motive unter und Vater wird es auch nicht tun. Ich glaube allerdings, es wäre besser gewesen, ich hätte schon vor fünf Monaten meinem Vater die Wahrheit gesagt. Aber die nächste Gelegenheit soll alles ins Klare bringen, verlaß dich darauf.“

„Sie nahm seine Hände, zog ihn vom Stuhl empor und sah ihm vor ganz nahe in die Augen. „Weißt du, Heinz, warum ich heute so besonderes Verlangen hatte, dich noch zu sehen, eh dieser Tag zu Ende? Ich wollte dir eigentlich nicht davon drehen, auch dem Vater verweigert ich den Vorfall, weil ich ihn nicht verzeihen und beunruhigen mochte.“

Jetzt vergaß Heinz, was ihn bedrückte, seine Belohnung war erwidert. „Was war für einen Vorfall redeft du, Heinz?“

Verenas Augen waren leicht umflort. „Ich rit heute nachmittag hinaus zu dem Jungweib, Abtelling B, und weil so ein angenehmer, hübscher Tag war, machte ich nachher einen großen Umweg, doch blieb ich auf Vaters Gebiet. Während ich lang ein Stück in die Stille, was Schärpe, abendliche Ueberweiden streifte mein rechten Arm. Ich dachte plötzlich an eine verirrte Kugel, denn ich müßte niemand, der mir nach dem Leben trachtete könnte.“

„Sie hob ihren weiten Ärmel und zeigte ihm einen Verband am Oberarm. „Nur ein ganz maiter Streifschuß ist's gewesen.“

„Er neigte den Kopf, küßte eine Stelle neben dem Verband. Er konnte nicht sprechen, er war so erfüllt von dem Gedanken, die Kugel hätte vielleicht Verenas Leben auslöfchen können. Als Heinz den Kopf neigte, rit die schmale, nervige Mädchenhand über sein Haar, und er schaute nun zu ihr auf, las nur Verenas Blick und Güte in dem dunklen Blick Verenas. Als ihre Hand sein Stirnhaut streifte, war er unter dem Haat ein kleines Muttermal sichtbar. Verena lächelte.

„Daß ein braunes Schlinglein über den linken Schläfe, wie seltsam das ausseht, Heinz.“

„Sie hob sein Haar wieder zurück, und er stand wieder hochaufgerichtet vor ihr, sie nur wenig übergehend.“

„Ich war natürlich sofort mein Pferd herum und sprenge in der Richtung, aus der dieser Schuß gekommen sein mußte. Doch ich entdeckte niemand weit und breit. Weißt du, Heinz, es spielte sich alles dort in der Nähe ab, wo die zwei großen Dornbäume stehen. Ich rit zurück, ich mußte meine Wunde verbinden und müßte erit demnächst, fast plätzlich das fihere Gesicht über mich, es handelte sich um keine verirrte Kugel, sondern ich war das Ziel der Schuß, der mich zum Glück nicht traf, war für mich bestimmt gewesen. Und als ich zu heute war, ward mein Verlangen, dich zu sehen, zient groß. Ich küßte dem Vater vor, Cacique zu dir







Aus dem Oldenburger Lande.

Landesfeste in Oldenburg. Die Landesfeste in Oldenburg...

Kleine Notizen aus dem Lande. Um die Stelle eines Vize-Direktors in Nordern...

Berliner Zeitbilder im Dezember.

Weihnachtliches. — Flieger und Dagebrot. — Neue Romantik. — Der Untere Berlin. — Amüsante Intermezzi. — Schupo mit Mausefallen. — Erzherzogliche Proben. — Wer ist Kavallerie? — Der blinde Hühnerhund.

Berliner Brief. Die schönsten Zeiten hindern nicht, daß die Stimmung mit dem Herankommen der Feiertage immer besser wird...

Man kann beobachten, wie sich die Gäste ihrer Gläser ansetzen, vollstem Laufen aber erst vor der Tür des Lokals daraus trinken...

Spontane Beifall des Publikums einerseits die Popularität jener gefährlichen Mythen...

Sonntag nachmittag lief das für die Standard Oil-Compagny von den Nordseebätern in Olden...

Sofsten. Autounfall durch Schneematsch. Am Sonntag nachmittag entstand an der Straketurve Sofsten-Böden...

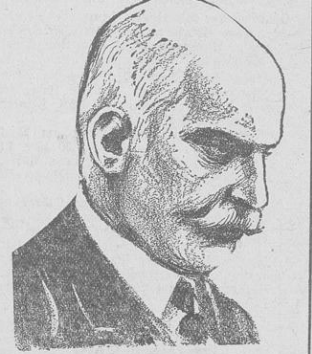
Nordenham. Schwere Einbruchsdiebstahl. Am Sonnabend wurde in der Zeit von 7.30 Uhr bis 10.30 Uhr bei dem Arbeiter Str. in der Weierstraße ein Einbruch verübt...

Abheulen. Vor dem Feste. Die mit dem bevorstehenden Weihnachtsfest verbundenen Vorbereitungen zeigen sich in auffälliger Weise...

Einsparnen. Einbruch im Hühnerstall. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde in der Schule in Alexanderstraße...

Wegen. In den Gräben gefahren. Ein aus Burbach stammender junger Mann fuhr am Sonnabend in Alexanderstraße mit dem Fahrrad gegen den Bordstein...

Schwerer Unfall des Erzherzogs Leopold Salvator.



Der 67jährige Erzherzog Leopold Salvator wurde auf einer Wiener Straße schwer verletzt aufgefunden.

Schiffahrt und Schiffbau. Fischdampfer-Verkehr. Zum Markt gewiesen heute: Weihenfels, Kapl. Gewalt, von Island in Weiermünde...

Reichshäutenepidemie: 500 Tote. Eine Reichshäutenepidemie auf den Dicht bei Neuzunne (Münster) gelegenen Salmomons...

Die Mutter als Mörderin. Zum Tode durch den Strang verurteilt wurde in Zortkow (Schlesien) eine Mutter...

Rattengift tötet Katze. In einem Haushalt in Berg bei Middegen erkrankten plötzlich acht Leute unter Vergiftungserscheinungen...

Hieß ins Hauptgasrohr. Durch einen unvorsichtigen Schlag mit einem pneumatischen Hammer durchschlug auf einem Pariser Bauplatz in der Höhe des Dooms ein Arbeiter ein großes Hauptgasrohr...

Breislagen. Sechsjähriger. Wenn sie Arbeitslosen-Kristenunterstützung oder Jugendrenten erhalten, dann brauchen Sie den Breislagen für die Angehörigen nicht bezahlen...

Wadentätigkeit Barte angelegenheiten. SAJ-Bezirksvorstand. Am morgigen Dienstagabend findet im Parteibüro eine wichtige Sitzung statt...

Gewerkschaftlicher Verammlungsleiter. Freie Gewerkschaftsjugend. Alle Jugendgruppen beteiligen sich an der Sommerfeier der Freieinheit am Mittwoch, dem 17. Dezember...











# ~ Bilder vom Tage ~

Kunbild: Die Verteilung der Nobelpreise in Stockholm.



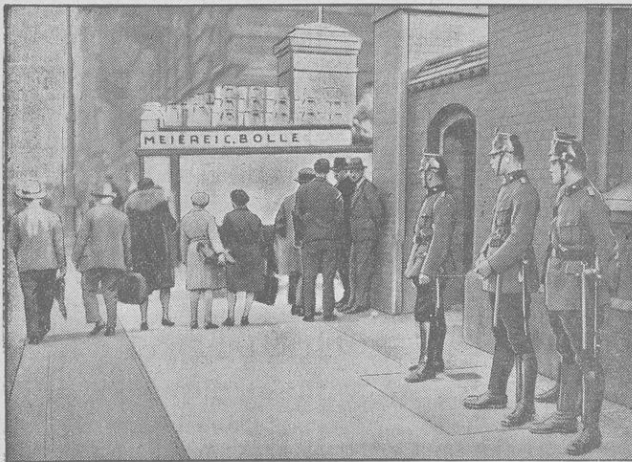
Der Vorsitzende des Nobelpreiskomitees, Landeshauptmann Hammerskjöld, bei der Begrüßungsansprache.

Weihnachtspost ...



Ganze Berge von Weihnachtspaketen liegen auf den Posttärnern und müssen eilig in alle Richtungen verladen werden, um noch pünktlich zum Fest einzutreffen.

Streik behindert die Berliner Milchversorgung.



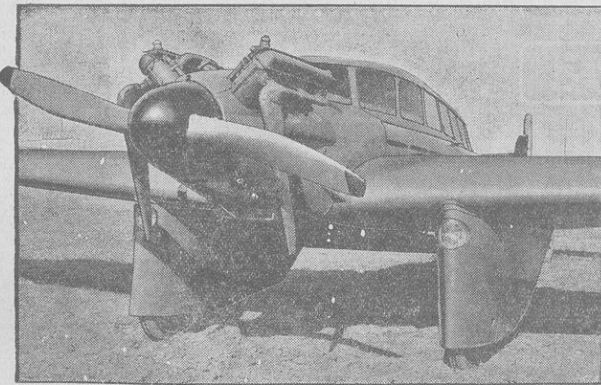
Polizeiposten vor dem Eingang der Berliner Großmeierei Bolle, wo die ganze Belegschaft in Höhe von 1800 Mann wegen Lohnstreitigkeiten in Streik getreten ist. Dadurch ist ein Teil der Berliner Bevölkerung ohne Milchversorgung.

Ärzte und Forscher an der Lebestätte im Maastal.



Dr. Davin, Universitätsprofessor Storm van Leeuwen aus Leyden und Dr. Firkei studieren die Karte des heimgeluchten Gebiets.

Das erste amerikanische Strahltriebflugzeug.



Der Späher, das modernste amerikanische Einmotorenflugzeug, das nach dem Strahltriebprinzip konstruiert ist und eine Geschwindigkeit von 300 Kilometer pro Stunde erzielt. Die Flügel haben überhaupt keine Verpannung, sondern bilden mit Motorenraum und Rumpf einen einheitlichen Körper.

In den Bergen macht der Winter Ernst.



Der Schnee liegt auf den Baumästen, dicker Schnee auf den Feldern und Bergen. — Der Winter ist in Deutschland eingezogen.

### Jadestädtische Umschau.

Wilhelmshavener Arbeitsbeschäftigungsvorhaben vom Schwärzertag.

Die zweite diesjährige Schwärzertagsperiode in Jütland begann mit einer Verhandlung gegen den Reichsverband der Arbeitervereine...

Der Angeklagte behauptet bei Angabe seiner Personalia, beim Militär im Kriege durch medizinische Einrichtungen Epileptiker gewesen zu sein. In der Nachkriegszeit gab er sich in verschiedenen Berufen betätigt...

Die Beweisaufnahme beleuchtet die einzelnen Ereignisse und stellt das Verhalten gegen den Paragrafen 218, besonders in einem Fall, einwandfrei fest.

Das Gericht verurteilt folgende des Urteils: für den Angeklagten 18 M. für fünf Monate Gefängnis wegen verbotener Arbeit...

Die freigewerkschaftlichen Beamten zur Notversorgung. Uns geht folgender Bericht zu: Der Ortsausschuß der Jütland-Verbindungen...

Opfern herangezogen werden müssen. Der Ortsausschuß des DSB schlägt aus diesem Grunde vor, daß von einem Einkommen von 3000 RM...

Diebstahl in der Hafenstraße. In der Nacht zum Sonnabend wurde einem Arbeitlosen Bremholz vom Hofe eines Hauses der Hafenstraße gestohlen.

Von der Straßammer Oldenburg. Verdoppelt wurde die Geldstrafe gegen den in Wilhelmshaven wohnenden Kaufmann Georg Kr.

Aus den Reisen. Folgender Bericht geht uns heute zu: Der in der ersten Hälfte der Brandenburger hielt seine Monatsversammlung im „Augustin“ ab.

Ein Würtlinger im Rundfunk. Herr Kurt Krüger, der in Berlin tätige Rundfunkintendant, bittet uns, mitzuteilen, daß er an die Redaktion des „Vorwärts“ wenden will.

Von der Reichsamerica. Bekanntschaft für den Reichsamerica „Vorwärts“ ist bis zum 17. Dezember...

Vom Hafen. Der deutsche Landdampfer „Lucie Eberger“ ist heute morgen, von Kopenhagen kommend, zur Uebernahme einer Ladung...

### Aus dem indostädtischen Sport.

1. W. V. Liga - Stern Emben 4:3 (1:2), 2. W. V. Liga - Stern Emben 4:3 (1:2), 3. W. V. Liga - Stern Emben 4:3 (1:2)...

Polizei 1 - Einigkeit 2:0 (2:0). Dem Spielverlauf nach wäre ein unentschiedenes Ergebnis gerechtfertigt gewesen.

W. V. Vereine - Freia Kreuze 4:1 (3:0). Das angelegte Punktspiel mußte ausfallen, da die Spieler...

W. V. Vereine - Kreuzer Köln 4:1 (3:0). Der W. V. kann auf seine Vereine stolz sein. Das hübsche, idyllische Spiel der Jungen...

Freia Jugend - W. V. Jugend 1:0 (0:0). Die W. V. Jugend machte es den Freiern leicht. Sie erliefen nur mit neun Mann und mühten...

Handball. 1. Halbfeld. Oberwallstraße 1:1. Das Spiel hat bereits am Sonnabend auf dem Mastasportplatz statt.

Handball der D. L. John (Vig) - Einigkeit (Oberliga) 1:0. John gewinnt mit den Knappen aller Resultate.

Spiel wird härter und nimmt noch an Tempo zu. Nach dem Seitenwechsel spielt Einigkeit nur noch mit 10 Spielern...

Einigkeit A - John B 5:2 (3:1). Ein fester Kampf, der stets offen bleibt. John tritt nur mit acht Keulern an...

Freibühnen A - Polizei 1:1. Bräuberhahn hieß gut und noch gleich der Einigkeit verlor das Spiel...

Sieben Geisteskräfte entpinnen. Ein Geistesranter, der vor drei Wochen aus der Fremdenarbeit in die Heimat...

Ein Jahr lang eingeperrt. Beamte der Jütlandwälder Kriminalpolizei stellen fest, daß der 67jährige Hans von Polenz...

Für die Schriftleitung verantwortlich: Rolf Klische. Kurling. - Druck und Verlag: Paul Hua & Co. Nürtingen.

## Anzeigenteil für Oldenburg u. Umgegend.

**Billig und gut**

kaufen Sie bei mir

### Anzüge und Mäntel

auf bequeme Ratenzahlung, die jeder selbst bestimmen kann. Bewährte Stoffe. Erstkl. Verarbeitung. Enorme Auswahl

**Sämtliche Gesellschaftskleidung** leihweise.

**Elegante Maßanfertigung** in eigener Werkstatt.

**Fr. Meiners** Oldenburg Staulinie 17

Spezialgeschäft für Herrenbekleidung.

Erste und heitere Geschichten

Vertellens u. Dantes der bekanntesten Heimatkichter sind ein passendes

**Weihnachts-Geschenk**

von bleibendem Wert

• Benutzen Sie die Buchkarte, sie erleichtert den Einkauf

**Volksbuchhandlung**

Oldenburg, Achternstr. 4, Tel. 2508

**Oldenburger Landestheater**

Montag, 15. Dezbr., 4 bis 6 Uhr: „Petersens Mondfahrt“.

7.45 bis 10.30 Uhr: „Belshazzal mit America“.

Dienstag, 16. Dezbr., 7.45 bis 10.30 Uhr: „A 14. Der Freischütz“.

Mittwoch, 17. Dezbr., 4 bis nach 9 Uhr: „Auswärtiger Bericht Nr. 21. Belshazzal mit America“.

7.45 bis 11 Uhr: „Gammol“.

Donnerstag, 18. Dez., 7.45 bis 11 Uhr: „B 14. Gammol“.

Freitag, 19. Dezbr., 7.30 bis 11.15 Uhr: „C 14. Abenteurer“.

Sonntag, 20. Dez., 8.30 bis 5.30 Uhr: „Geschlossene Vertikale für die Beamtensverbände. Petersens Mondfahrt“.

8.15 bis 8.15 Uhr: „Petersens Mondfahrt“.

8.30 bis 10.15 Uhr: „Victoria und ihr Husar“.

**Geschäftsverlegung.**

Verlege meine Schulmachelei ab 15. Dezember nach

**Bergstrasse 9**

**E. Kachler**

**Reichsbund der Kriegsbekämpften**

Ertragsgruppe Oldenburg i. O.

**Gewinnliste ohne Gewähr**

**5 Hauptgewinne: 1190 3716 976 295 2396**

8 32 42 81 128 33 55 61 74 88 99 206 54 68 78 82 84 49 61 64 65 85 408 26 47 59 75 84 97 508 15 74 629 46 93 700 15 32 33 57 68 807 68 74 90 912 24 35 59 70 1008 29 41 61 75 102 26 41 264 81 311 81 85 94 418 85 95 528 45 62 78 557 714 41 73 205 14 42 43 906 2010 29 70 201 36 40 60 61 68 70 89 95 305 34 49 64 72 97 403 30 32 37 63 71 83 520 25 30 72 649 64 72 76 83 86 97 701 17 39 48 77 87 107 16 23 43 910 53 57 69 3021 28 30 46 100 29 28 51 66 80 92 97 200 13 15 40 61 68 66 72 77 304 65 10 20 42 63 69 81 83 94 97 451 550 64 68 90 602 65 69 44 53 720 41 82 62 69 72 811 34 71 81 914 17 24 39 53 45 64 83 98.

**Gewinnausgabe:** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 10 bis 11 Uhr. Montag, Dienstag, Mittwoch 3 bis 6 Uhr nachm. in der „Sabaria“.

Nicht abgeholte Gewinne verfallen der Ertragsgruppe Oldenburg.

**Der Bücherfreund**

bezieht seine Lektüre usw. aus der

**Volksbuchhandlung Oldenburg** Achternstr. 4

**Antenhaus - Nürtinger**

Wöchentliche unentgeltliche Sprechstunde in Oldenburg (Wohlfahrtsamt, Zimmer 5) Mittw. nach 7.30 bis 8.30 Uhr abends.

**Antenhaus - Nürtinger**

Sprechstunden im Peter-Preller-Ludwig-Hospital, Donnerstags von 3 bis 4.30 Uhr nachmittags, im Evangelischen Antenhaus Donnerstags von 3 bis 4.30 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

**Haben Sie**

etwas zu verkaufen? Geben Sie ein kleines Inserat im „Volksblatt“ auf und der Erfolg wird nicht ausbleiben.

## Beachten Sie meine Oberhemden in weiß und farbige 4,50 RM. Kirchhoff, Herrenwäschegeschäft



# Zum Weihnachtsfest

möchte jeder hübsch und neuzeitlich gekleidet sein.

Karstadt bietet Ihnen die beste Möglichkeit, sich zu sehr billigen Preisen modern und gut zu kleiden, da wir unser gesamtes Konfektionslager infolge des allgemeinen Preisabbaues so billig abgezeichnet haben, daß es für jeden eine Freude ist, bei uns seine Einkäufe zu tätigen.



Herrn-Sakko-Anzüge	26 <sup>50</sup>
moderne Muster, dreifache Formen	39 <sup>00</sup>
Herrn-Sakko-Anzüge	39 <sup>00</sup>
flotte Dessins, gute Qualitäten	49 <sup>00</sup>
Herrn-Cutaways	9 <sup>75</sup>
in Marengo oder schwarz	19 <sup>50</sup>
Herrn-Winter-Ulster	29 <sup>00</sup>
fesche Formen, mit Ringsgurt	39 <sup>00</sup>
Herrn-Winter-Ulster	39 <sup>00</sup>
dunkle Dessins, gute Qualitäten	48 <sup>00</sup>
Herrn-Winter-Ulster	48 <sup>00</sup>
auf K.-Seide gesteppt, besonders preiswert	39 <sup>00</sup>
Herrn-Winter-Paletots	39 <sup>00</sup>
in Marengo mit Samtkragen	49 <sup>00</sup>
Herrn-Gehrock-Paletots	49 <sup>00</sup>
in schwarz, gute Qualitäten	12 <sup>50</sup>
Herrn-Haus-Smokings	17 <sup>50</sup>
fesche Muster, solide Qualitäten	3 <sup>50</sup>
Herrn-Haus-Smokings	3 <sup>50</sup>
in Flauschstoffen, mit farb. Besatz	5 <sup>75</sup>
Herrn-Hosen	5 <sup>75</sup>
aus imitiertem Kammgarn	6 <sup>75</sup>
Herrn-Hosen	6 <sup>75</sup>
aus Buckskin oder imit. Kammgarn	

**KARSTADT**

**Zentralverband der Angestellten**  
Ortsgruppe  
Wilhelmshaven-Rüstringen.

**Mitgliederversammlung**  
am Dienstag, dem 16. Dezember,  
abends 8.15 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

Vortrag des Oberbürgermeisters  
Dr. Palfrauth-Rüstringen.

Gemütliches Beisammensein.  
Das Erscheinen aller Mitglieder erwartet  
Der Vorstand.

**Bücherei der Tadelstädte G.m.b.H.**  
Hollmannstraße 3.

**Bücherausgabe:**  
Norm. Dienstag u. Donnerstag 11-12.30 Uhr,  
Sonntags . . . . . 11-1.30 Uhr.

Nachm. Neben Vertag (außer  
Sonntags) . . . . . 2-6.30 Uhr.

Das Lesezimmer ist an jedem Werktag (außer  
Sonntags) geöffnet von 11 bis 12.30 Uhr,  
nachm. von 3 bis 6.30 Uhr, Sonntags nur  
vormittags von 11 bis 1.30 Uhr.

**Rüstringer Blindenwerkstatt**  
Grenzstr. 80, Fernspr. 1248.

**So früh**  
wie nur irgend möglich müssen Sie die  
Inferate aufgeben, wenn diese wirkungs-  
voll geleistet u. gut platziert werden sollen

Briefpapiere  
Postkarten-Alben  
Poesie-Alben

für Geschenkw Zwecke  
führen wir in muster-  
gültiger Ausführung  
zu billigsten Preisen

**Volks-Buchhandlung**  
Wilhelmshaven, Marktstr. 45, Telefon 2158

**Stellengefuche**  
Feilergehilfe (Baufeld-  
fontänenbau) in der  
Stellung. Off. unt. N.  
8077 an die Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen**  
Kanonenhöhne, Heißeige  
Zug- und Wächler,  
Stück 8 und 10 Stück,  
Seinheitsstraße 4, 2. Etz.

Kugeln (r. Kammgarn),  
mittelschlagig, mittl. Ge-  
stirnte Figur, fast neu,  
für 40 M. zu verkaufen.  
Rebelstr. 37, II. r.

**Fußball**  
Sportartikel gut u. bill.  
Jol. Delle,  
Müllerstraße 21.

**Moderne Wohnort**  
mit Garten zu ver-  
kaufen. Koonstr. 149,  
2. Etage links.

Eierne Kinderbett mit  
Matratze (70 mal 140)  
zu verkaufen. Marien-  
straße 9, 3. Etage.

**Rückenmöbel**  
billig zu verkaufen.  
F. v. Becke,  
Rebelstraße 80, 2. Etz.

**3/4-Geige zu verkaufen**  
ob. ang. Siedharmonika  
zu tausch. gel. Zu ertr.  
(von 6 Uhr abend).  
Schwarze 34, I. 2H.

**Kindertisch und großes  
Wappentisch (neu)** preis-  
wert zu verk. Zu ertr.  
Grenzstr. 10, 2. Etz. 2H.

**Großer Kaufmanns-  
laden** billig zu verkauf.  
Zu erfragen in der Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Zu verkaufen**  
Wandtafelmöhlen, Ia  
2.55, 3.80, 4.50, 4.80  
Schöpfmaschinen, pr.  
1.65, 2.20, 2.70, 3.25  
Haushaltswaagen, Ia  
2.25, 2.65, 3.25, 4.00  
Heinrich Schulte,  
Grenzstraße 15.

**Zu verkaufen**  
Billige  
**Tannendäume**  
Tannengrün für De-  
coration u. Blumenbeete  
Gde Mühlstraße und  
Bismarckstraße.

**Neu neues Damenrad**  
billig zu verkaufen. —  
Neue Straße 19, p. r.

**Ein Schrankkloß, ein  
Kinder-Schlafstuhl, ein  
Kinderrad u. ein  
Seinert, 13, I. Etz. 2H.**

**Ein Weibant  
mit Schrankkloß** billig  
zu verkaufen.  
Schillerstraße 2.

**Zu kauf. gefucht**  
Gut ech. Kinder-Holz-  
bettstelle mit Matr. zu  
kaufen gel. Off. u. N.  
8069 an die Exp. d. Bl.

**Zumiet. gefucht**  
Kleine Wohnung oder  
zwei leere Zimmer  
für zu mieten gefucht.  
Stieren unter N. 8061  
an die Exp. d. Bl.

**Verloren**  
Vierstöße mit Führer-  
schein u. Ausweisabz.  
verloren. Gegen gute  
Belohnung abzugeben.  
Rebelstraße 2.

**Derjchiedenes**  
Nehme Kind in gute  
Pflege (Alter u. 1 J.).  
Eherten unter N. 8079  
an die Exp. d. Bl.

Teilhaber für gewinn-  
bring. Unternehmen ge-  
sucht. Näh. Dienstag  
abend von 7 bis 9 Uhr  
Goethestraße 1, 2. Etz.

## Sozialdemokratische Partei Ortsgruppe Rüstringen - W'haven.

Montag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr, im  
Wertspeichshaus, Gökertstraße:

# Mitglieder- Versammlung.

- Tagesordnung:**
1. Geschäftsbericht.
  2. Kommunales, u. a. Stellungnahme zu den Magistratswahlen in Rüstringen.
  3. Vortrag: Die politische Lage, (Referent: Reichstagsabgeordneter Genosse Hünlich).
  4. Parteiangelegenheit.
  5. Verschiedenes.
- Mitgliedsbuch legitimiert.  
Zahlreicher Besuch wird erwartet.

**Neues Schauspielhaus**  
Dir. Robert Hellwig

8.15 Täglich Ende 11.00  
Abonnementvorstellung  
**Große Woche in Baden-Baden**  
Luftspiel in 3 Akten von Hans Müller

3.30 Sonnabend, 20. Dezember, 3.30  
und Sonntag, 21. Dezember  
der großen Nachfrage wegen  
**Wie Peterchen die Wunderblume** (and  
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern m. Kinder-  
balllet von Leo Bergner.  
— Karten von 30 Pfg. an —

7.30 Sonntag, den 21. Dezember 7.30  
zum ersten Male  
**JUGEND**  
Drama in drei Aufzügen von Max Halbe.

## Rüstringen.

**Begehrter (Fahrzeugsteuer) 1930/31.**  
Nach der Steuerordnung der Stadt Rüstringen  
vom 27. Juli 1924 hat am 9. Dezember 1929  
nach Aufrede der öffentlich-rechtlichen Begehrter-  
haltung eine besondere Steuer erhoben von den  
Betriebern, in denen Fahrzeuge gehalten werden.  
Die Steuer ist bei landwirtschaftlichen Betrieben  
nach der flächigen Grund- und Gebäudesteuer  
anzulegen, bei gewerblichen und anderen nicht  
landwirtschaftlichen Betrieben, in denen Fahr-  
zeuge gehalten werden, nach Art und Zahl der  
Fahrzeuge. Das für das Steuerjahr 1930/31 auf-  
gehellte Veranlagungsregister liegt gemäß § 10  
der Steuerordnung 2 Wochen lang und zwar vom  
16. Dezember bis einschließlich 29. Dezember 1930  
zur Ansicht der Beteiligten im flächigen Steuer-  
amt, Rathaus, Zimmer 77, aus. Gegen die Ver-  
anlagung ist binnen einer Frist von 2 Wochen  
nach Ablauf der Angelegfrist Einspruch beim  
Stadtmagistrat — Steueramt — zulässig.

Rüstringen, den 12. Dezember 1930.  
Stadtmagistrat — Steueramt. Kleine.

**Die Beschlüsse des Stadtrats vom 15. d. M.,  
betreffend:**

1. Verringerung der Steuerordnung mit  
Wirkung vom 1. Januar 1931.
2. Gehöhrung des Straßen- und Wegeflächen-  
beitrages für das Rechnungsjahr 1930/31.
3. Grundverlauf in Dankhausen und  
4. Grundverlauf in der Grenzstraße  
liegen im Rathaus, Zimmer 100, vom 16. bis  
20. Dezember d. J. einig, öffentlich aus.

Rüstringen, den 15. Dezember 1930.  
Stadtmagistrat. ex. Palfrauth.

**Zwangsvorversteigerung.**  
Am Dienstag, dem 16. Dez. 1930, nachm. 4 Uhr,  
sollten im Auktionslokal im Amtsgericht Rü-  
stringen folgende Gegenstände öffentlich meist-  
bietend gegen Barzahlung veräußert werden:

1. Schneelwaage, 1 Motorrad („Sünbapp“),  
1 Handwagen, 1 Gerrenfabrad, 2 Freisen,  
1 Regel mit Schutplatten, 1 Partie Schwämme,  
2 Handspiegel, 8 Handbürstentänder, 12  
Mantelstücken, 12 Handbürsten, 1 großer  
Spiegel mit Unterlatz.

Bartel, Obergerichtsdollzieher.

**Schiffer auf Küstenfahrt  
und Schiffer in N. Hochseefischerei**

Beginn eines Kurzjars in Gletsch am 5. Jan.  
Dauer etwa 6 Wochen, Bezahlung 50 Mon.  
Seefahrtzeit, davon 12 Mon. auf Seglern  
oder Hochseefischerfahrzeugen. Anmel-  
dungen an Kapitän A. Reicke, Gletsch.

**Wo** kauft man seit Jahrzehnten  
seine Platte preiswert u. gut  
**Bei Schwarzenberger ??**

Ecke Metzger Weg und Börsenstraße

... und abends ins **Kabarett, Stadt-Café**

**STATT KARTEN.**  
Ihre am 13. Dezember stattgefunden  
Verählung gehen bekannt  
**Georg Ihnen und Frau**  
Jenny, geb. Theene.  
Rüstringen, Goethestr. 9, I.  
Für die uns so zahlreich erwiesenen  
Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

# Adler-Theater

Ab Dienstag, den 16. Dezember, täglich 8.15 Uhr

**Gastspiel**  
des großen Militär-Revue-Lach-Schlagers aus  
alter Zeit

# Reservist Linsemann

genannt Stolz der 8. Kompagnie.

25 Mitwirkende  
in der Hauptrolle der beliebte Bühnenkünstler  
**Kurt Harden!**



In Bremen über 200 Aufführungen! Alles schreit  
und kreisch vor Lachen! Jedes Wort ein Witz!  
Jeder Witz ein Schlager!

Telefon 1210. Telefon 1210.  
**Preise von 70 Pf. bis zu 2.00 Mark**

## Gewinnliste

des Vereins der Vogel-  
freunde:

121	141	454	494	704
987	85	172	239	634
287	183	54	48	887
330	197	636	706	781
379	548	88	371	906
675	100	169	875	193
959	969	898	719	626
62	120	390	35	630

Die Vogel müssen bis  
Mittwoch bei Samens-  
handl. Bömer, Oster-  
straße, abgeholt sein.



Heute entschuldigt nach kurzer,  
schwerer Krankheit, sanft unser  
lieber Vater, Schwieger- und Groß-  
vater, Schwager und Onkel

## Karl Messen

im 72. Lebensjahre.  
**Die frauenden Hinterbliebenen.**  
Rüstringen, den 12. Dezbr. 1930.  
Altengroßener Weg 54.

Die Einäscherung findet am Mitt-  
woch, dem 17. d. M., um 3.30 Uhr, in  
der Leichenhalle Friedenstraße statt.

## Kyffhäuser

Dienstag, d. 16. Dez.  
**Großer Ball**

Erstellen geüblichen  
**Violin-Unterricht**  
Papingestraße 15, p. r.

**Mod. Leihbücherei**  
(keine Eintragsgebühr),  
hies. Eing. v. Neubeit.  
Zig-Gleich, C. Humen,  
Friedenstraße 36,  
gegenüb. d. Arbeitsamt.

**Schrank-Grammophone**  
d. Plattenabonnement  
unverhört günstig.

**Kuhnes Leihbücherei**  
Rüstringen, Grenzstr. 31.

**Blocks**  
für  
**Preis-Skat**  
zu haben bei  
**Paul Hug & Co.**  
Peterstraße 76

## Deutscher Freidenker-Verband, e. V.

Unsern Mitgliedern die  
traurige Mitteilung, daß am  
12. Dezember unser Mitglied,  
der Genosse



## Karl Messen

verstorben ist.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Bestattungsfeier findet  
am Mittwoch, dem 17. Decbr.,  
nachmittags 3.30 Uhr, im Krematorium  
statt.  
Der Vorstand.



Am 12. Dezember wurde unsere liebe,  
herzensgute Mutter, Schwieger-, Groß-  
und Urgroßmutter  
**Wwe. Marie Inhülsen**  
geb. Onnen  
im 87. Lebensjahre durch einen sanften  
Tod von ihrem langen Sichtung erlost.  
Um stilles Beileid bitten  
Familie Tempelmann  
Louise Inhülsen.  
Beerdigung am Mittwoch, 1.30 Uhr,  
vom Trauerhaus.